

Geschichtsstation an der Turmruine am Westwall

Orts- und Heimatkundeverein hat Jubiläum

DORSTEN. Der Verein für Orts- und Heimatkunde Dorsten kann in diesem Jahr auf seine Gründung vor 125 Jahren zurückblicken.

Aus diesem Anlass hat er



Eine der Stationen zur Dorstener Stadtgeschichte hat ihren Platz am Südwall gefunden. Josef Ulfkotte freute sich über den Standort vor der Geschäftsstelle der Dorstener Zeitung.

RN-Foto Archiv (Krause)

die nunmehr 37. Geschichtsstation „Stadtbe- festigung“ finanziert, die René Franken als Fachmann auf diesem Gebiet mit seiner Geschichts-AG am Petrinum vorbereitet hat. Zur Eröffnung dieser Geschichtsstation vor der Turmruine am Westwall am 13. März, 16 Uhr, sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde treffen sich an diesem Tag um 18 Uhr im Alten Rathaus zu einem Gedanken- austausch über die Vereinsaktivitäten im Jubiläumsjahr.

Um 19 Uhr wird René Franken dann im Alten Rathaus einen öffentlichen Vortrag über die mittelalterliche Stadtbefestigung halten.

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Vortrags- veranstaltung präsentiert der Verein für Orts- und Heimatkunde die neue Ausgabe (Nr. 7) seiner Reihe „Dorsten einst und jetzt“ zum Thema Stadtbefestigung im Mittelalter.

Heidrun Bücker verströmt „kalten Hauch der Rache“

Lesung in der Stadtbücherei

DORSTEN. Krimi-Fans aufgepasst: Die Dorstener Autorin und Architektin **Heidrun Bücker** (Foto) liest am Mittwoch (13. März) um 19.30 Uhr in der Dorstener Stadtbibliothek aus ihrem neuesten Buch „Der kalte Hauch der Rache“. Es ist die Fortsetzung des Romans „Spiel, Satz und Sieg – für die Dame“. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung im Rahmen der Frauenkultur- tage ist die zweite Lesung von Heidrun Bücker in ihrer Heimatstadt. Die Autorin ist gerade aus Spanien zurückgekommen, wo sie ihren neuesten Thriller in einer erfolgreichen Vorlesungsreihe präsentierte. Es handelt sich um ihren fünften Roman. Der nächste, ein Orientthriller,

wird noch in diesem Jahr erscheinen.

„Der kalte Hauch der Rache“ ist ein Thriller der Extraklasse, mystisch, spannend, geheimnisvoll und rätselhaft. Ihre Protagonistinnen sind durchsetzungsstarke, selbstbewusste Frauen. Die kämpferischen Damen passen hervorragend in die Veranstaltungen der Frauenkultur- tage.



Männer sind natürlich auch gern gesehene Gäste.

www.heidrun-buecker.de

Der Mensch macht sich gerne bemerkbar

Matthias Reuter im Treffpunkt Altstadt

DORSTEN. Einen exklusiven Vorpremierenabend mit Matthias Reuter erleben Treffpunkt-Altstadt-Besucher am Freitag (8.3.), 20 Uhr. Unter dem Motto „Die Menschen sind 'ne Krisenherde“ erleben die Zuschauer zwerchfeller- schütternde Weisheiten, die Reuter zum Besten gibt. Denn der Mensch macht sich gerne

bemerkbar, weiß Reuter aus Bühnenerfahrung am besten. Matthias Reuter guckt sich an, was seine Mitmenschen so machen und versucht, sie trotzdem zu mögen. Dazu spielt er Klavier und singt. Karten gibt es im Vorverkauf für acht Euro, an der Abendkasse für zehn Euro.



Carsten Caniglia zeigte als falsche Tante großes komödiantisches Talent. „Sie“ weiß mit delikaten Situationen umzugehen, die Herren schauen trotzdem pikiert zur Seite.

RN-Foto Pieper

Die Tante ist die Krönung

Dinslakener Burghofbühne brachte Schwank von Brandon Thomas auf die Bühne

DORSTEN. Über 120 Jahre alt, aber spaßig wie beim ersten Mal. 1892 wurde der Schwank „Charleys Tante“ von Brandon Thomas uraufgeführt. Die Burghofbühne Dinslaken bewies am Montag, dass seine Situationskomik heute noch bestens funktioniert. Vor fast ausverkauften Rängen in der St.-Ursula-Realschule nahm das Chaos um die falsche Tante seinen Lauf.

Absurditäten bestimmten den bissigen Blick aufs britische Empire. Schon zu Beginn des Stückes deckt der Butler akribisch den Tisch für die erwarteten Gäste, poliert die Gläser nach, rückt das Gedeck exakt an die richtige Stelle, korri-

giert die Ausrichtung des Besteckes und stellt fest, als er mit allem fertig ist, dass er die Tischdecke vergessen hat. Als genauso unsinnig entlarvt die Komödie die Moralvorstellungen der britischen Möchte- Gern-Feinen-Gesellschaft.

Charley und Jack haben ein Problem: Um sich mit ihren Herzensdamen Anny und Kitty treffen zu können, benötigen sie einen Anstands-Wau- wau. Da trifft es sich gut, dass Charleys schwerreiche Erb- tante aus Brasilien, nach jahrelanger Abwesenheit, ihre Rückkehr nach England angekündigt hat. Ein Essen dem lieben Tantchen zu Ehren lässt sich vorzüglich mit einem Tête-à-tête mit ihren An-

gebeteten verbinden. Aber die Tante sagt ab. Um den Plan realisieren zu können, muss eine neue Tante her. Kommilitone Fancourt wird mit Perücke, Kleid, Pumps und falschen Brüsten in eine „Lady“ verwandelt.

Komik und Rasanz

Die Inszenierung von Kai Festersen hält sich eng ans Original. Figuren, Kostüme, Bühnenbild – für die Zuschauer war es ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Komik und Rasanz der Inszenierung hatte eine andauernd kichernde Geräuschkulisse aus Richtung der Zuschauerränge zur Folge. Man wollte unterhalten werden und die Burghofbüh-

ne wurde genau dieser Erwartung gerecht.

Carsten Caniglia zeigte als falsche Tante großes komödiantisches Talent. Philipp Sebastian sorgte als distinguiert, dem Alkohol nicht abgeneigter Butler Brassett für komische Höhepunkte. Auch alle anderen Darsteller überzeugten. Erwin Kleinwechter sorgte als Spettigue mit seiner Verwandlung vom tugendhaften Lord zum liebess- tolleren Gartenzwerg für Lacher im Publikum.

„Charleys Tante“ lebt: Die turbulente Farce mit allerlei chaotischen amourösen Verstrickungen sorgte für einen kurzweiligen Abend und Gags am laufenden Band. Ralf Pieper

Klassisches Abendgebet als Gesang

Cantus-Chor trägt Evensongs der anglikanischen Kirche vor

DORSTEN. Evensong ist das klassische Abendgebet der anglikanischen Kirche, entsprungen aus der Verbindung des katholischen Ritus der Abendgebetszeit (Vesper) und des Nachtgebets (Komplet). Im Laufe der Jahrhunderte haben sich viele englische Komponisten dieser Tradition gewidmet und anspruchsvoller Musik für Chor a cappella und Chor mit Orgelbegleitung geschaffen. Entstanden sind dabei Werke im Stil der jeweiligen Epoche, mal hymnisch, mal romantisch in der Tonsprache, aber immer von großem Ausdruck. Viele Kompositionen wurden speziell für große Hochzeits- und Beerdigungsgottesdienste des englischen Königshaus geschrieben. Am Sonntag, 17. März, 18 Uhr, gibt der



Der Kammerchor Cantus Dorsten gibt ein Konzert mit Evensongs in der Agathakirche.

Foto privat

Kammerchor Cantus Dorsten ein Konzert mit diesen Werken in der Agathakirche. Unter der Leitung von Dr. Hans- Jakob Gerlings präsentieren die 16 Sänger unter anderem Werke von Henry Purcell,

Charles Villiers Stanford, Samuel Wesley und Charles Hubert Parry

Begleitet wird der Chor an der großen Agathaorgel von Stefan Madrzak aus Soest. Katharina Drees (Dorsten)

übernimmt die Sopransolo- partien.

Der Eintritt beträgt 5 Euro (kein Kartenvorverkauf, nur Abendkasse). Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.

Kunstverein fährt nach Hagen

DORSTEN. Der Dorstener Kunstverein lädt Mitglieder und andere Interessierte zu einer Fahrt nach Hagen ein. Auf dem Programm stehen am Sonntag (17. März) ein Besuch des Osthaus-Museums und eine Besichtigung der Villa Hohenhof.

Das Osthaus-Museum widmet dem Landschaftsmaler Otto Modersohn eine umfassende Ausstellung mit 265 Gemälden und Zeichnungen. Ziel der Ausstellung ist es, die Eigenständigkeit des Werkes einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

1913 organisierte Modersohn auf Einladung von Karl Ernst Osthaus die erste große Ausstellung mit Werken von Paula Modersohn-Becker. Damit schließt sich der Kreis. Denn parallel zu der Otto- Modersohn-Ausstellung zeigt das Museum eine Auswahl ihrer Werke aus Privatbesitz.

Nachmittags geht es zur Villa Hohenhof, ein Wohnhaus von Karl Ernst Osthaus nach Entwürfen von Henry van der Velde erbaut und ein Gesamtkunstwerk. Die Fahrt geht los um 10.30 Uhr (Busbahnhof), Rückkehr 19 Uhr. Kosten: 28 Euro (Mitglieder), 31 Euro (Nicht-Mitglieder), Schüler und Studenten frei. Anmeldungen bis 15. März unter Tel. (02853) 3112 (Schwanenberg).

Der Dorstener Kunstverein weist schon jetzt darauf hin, dass die Ausstellung seines Mitglieds Helga Großbott in der Hauptstelle der Volksbank Dorsten vom 12. März bis 1. April zu sehen ist.

Meditativer Gesang heilt die Seele

DORSTEN. Meditatives Singen befreit die Seele: Das Bestattungshaus Geismann bietet diese Form des Gesangs an am Freitag, 8. März, von 18.30 bis etwa 20.30 Uhr im Haus in Hervest, Burgsdorffstraße 1, an.

Die Leitung des Singabends hat Magdalena Schneider, Singkreisleiterin für „lauschendes, heilsames Singen“.

Für viele Menschen ist meditatives Singen Entspannung pur. Man braucht keine Kenntnisse. Man muss nicht singen können. Es gibt keinen Leistungsdruck. Der Vorstand kann Pause machen.

„So bringt diese Art des Singens uns in Kontakt mit unseren Gefühlen und mit uns selbst und wir erleben tiefe Ruhe und Entspannung“, so Magdalena Schneider, die seit Jahren Singkreise für meditatives, heilsames Singen leitet. Es werden kurze einfache Lieder gesungen, meditative, kraftvolle und tröstliche Lieder, die die Seele berühren. Singen fördert die körperliche und seelische Gesundheit. Das ist durch zahlreiche Studien belegt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. (02362) 71086 oder 22 645.

ANZEIGE

31 Restaurants aus Recklinghausen / Dorsten / Haltern am See / Castrop-Rauxel / Herne / Datteln / Marl
31 einmalige 4-Gang-Menues zum Sonderpreis

Menue Karussell...
... nur noch bis Ende März!

Mehr Infos unter: www.menue-karussell.de Telefon-Hotline: 0234/9037-200

Menue
Karussell

1. Februar bis 31. März 2013